

**Bürgerkomitee Leipzig e.V.**

für die Auflösung der ehemaligen  
Staatssicherheit (MfS)



**Träger der Gedenkstätte**

Museum in der „Runden Ecke“ mit  
dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig  
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig  
Tel.: 0341 / 9 61 24 43  
Fax: 0341 / 9 61 24 99  
Internet: [www.runde-ecke-leipzig.de](http://www.runde-ecke-leipzig.de)  
E-mail: [mail@runde-ecke-leipzig.de](mailto:mail@runde-ecke-leipzig.de)

## **RESÜMEE**

Leipzig, den 01.02.2004

Unser Zeichen: resümee sonderausstellung

### **Sonderausstellung "Das Warschauer Ghetto" in der "Runden Ecke" von November 2003 bis Januar 2004**

Das Warschauer Ghetto ist eines der Hauptsymbole des Holocaust. In einem Warschauer Stadtviertel hatte die deutsche Besatzungsmacht während des Zweiten Weltkrieges mehr als eine Million Juden zwangsweise angesiedelt und eingeschlossen. Viele starben aufgrund der unmenschlichen Lebensbedingungen oder wurden planmäßig erschossen. Im Jahr 1943 erhoben sich die Ghetto-Bewohner gegen die Nazis, der Aufstand wurde jedoch blutig niedergeschlagen.

Erstmals war eine Ausstellung über das Warschauer Ghetto in den vergangenen Wochen in Deutschland zu sehen. Sie zeichnete die Geschichte des Ghettos nach, listete erschreckende Zahlen auf – von der täglichen Essensration bis zur Zahl der Toten – und erzählte von einem Alltag in ärmlichen Verhältnissen und ständiger Angst. Von November 2003 bis Januar 2004 besuchten mehr als 2.000 Menschen die Ausstellung, darunter zahlreiche Schulklassen. Konzipiert wurde sie vom Jüdischen Historischen Institut in Warschau. Das Polnische Institut Leipzig, die jüdisch-christliche Arbeitsgemeinschaft und das Bürgerkomitee präsentieren die Ausstellung in der „Runden Ecke“, im ehemaligen Stasi-Kinosaal.

Im Januar begleiteten zahlreiche Filme, Vorträge und Führungen die Ausstellung. Dabei war Erzählungen von persönlichen Schicksalen ehemaliger Ghetto-Bewohner ebenso Raum gegeben wie Analysen zu wissenschaftlichen Fragen der NS-Forschung. So referierte der Berliner Publizist Konrad Weiß über Antisemitismus und Israelfeindschaft in der DDR, während der Leipziger Publizist Siegfried Hollitzer das Leben des Janusz Korczak nachzeichnete. Die Ausstellung schloss am 31.01. mit einer Finissage, während dieser Dr. Andrzej Zbikowski vom Institut für Nationales Gedächtnis zum Thema „Der Holocaust in der Polnischen Erinnerungskultur“ referierte.